

Würdigung | Kunst dinner im Hotel Klausenpass

# Künstlerisches Schaffen von Erna Schillig 30 Jahre nach ihrem Tod würdig geehrt

Doris Marty

Bestimmt hätte sich Erna Schillig über die verspätete Würdigung ihres künstlerischen Schaffens gefreut, würde sie noch leben. Die vor 30 Jahren in Altdorf verstorbene Künstlerin bildete zusammen mit August Babberger und Heinrich Danioth auf dem Klausenpass den Kern der Künstlergemeinschaft «Urner Kreis». Ihre Werke gerieten jedoch in Vergessenheit.

Anlässlich der Buchvernissage über das Hotel Klausenpasshöhe (Autor Martin Arnold) vor zwei Jahren beleuchtete Kunsthistoriker Beat Stutzer die Kunst- und Kulturgeschichte auf dem Klausenpass rund um das Künstlertrio. Dabei sagte er folgenden Satz: «Erna Schillig hätte mehr Anerkennung verdient.» Diese Aussage gab Martin und Marie Ann Arnold den Ansporn, weiter über das künstlerische Schaffen von Erna Schillig zu recherchieren. Sie machten über 120 Werke der Künstlerin in der ganzen Schweiz ausfindig. Zusammen mit Felix Schenker, Chefredaktor von arttv.ch (siehe Kasten), trieben sie das Projekt weiter voran und riefen unter anderem die Website ernaschillig.ch ins Leben. Am Freitag, 14. Juli, fand zu Ehren von Erna Schillig ein Kunst dinner mit gut 95 Personen an einem besonders wichtigen Wirkungsort der Künstlerin statt – im Hotel Klausenpass. Ziel des Abends war es, das Schaffen von Erna Schillig zu würdigen und das ambitionierte Projekt der Bevölkerung näherzubringen. Moderiert wurde der Anlass von Sabine Dahinden Carrel. Für den passenden, stimmungsvollen musikalischen Rahmen sorgten ihre Geschwister Franziska und Michael Dahinden.

## Werke selten ausgestellt

«Erna Schillig hat damals neue Wege beschritten und damit den nachfolgenden Generationen neue Möglichkeiten eröffnet, sich in der Kunst auszudrücken und die Welt auf eine neue Art wahrzunehmen», sagte Regierungsrat Beat Jörg in seiner Ansprache. «Genau das macht Erna Schillig zu einer der grössten Urner Kunstschaaffenden der letzten 100 Jahre.» Interessan-

«Erna Schillig stand im Schatten von Heinrich Danioth und August Babberger.»

Beat Stutzer



Die Veranstalter des Kunst dinner mit Gästen (von links): Felix Schenker, Michael Dahinden, Franziska Dahinden, Sabine Dahinden, Andreas Gubelmann, Brigitte Walker-Germann, Beat Stutzer, Elena Danioth, Marie Ann Arnold, Beat Jörg, Martin Arnold und Barbara Merz Wipfli. FOTOS: DORIS MARTY



Am Kunst dinner wurde ein Werk von Erna Schillig gezeigt, das bisher noch nie ausgestellt worden war.

terweise seien ihre grossen Verdienste lange Zeit eher in Vergessenheit geraten. Das liege vermutlich an den gesellschaftlichen Prägungen – indem man die ganz grosse Künstlerschaft eben eher einem Mann zugetraut habe als einer Frau. «Ein weiterer Grund liegt aber vermutlich auch in ihrem Wesen. Erna Schillig hat ihre Werke jeweils kaum verkaufen wollen, und sie hat auch nur selten ausgestellt. Umso wichtiger ist es, dass wir uns immer wieder die grosse Urner Künstlerin Erna Schillig vor Augen führen und uns mit ihrem Werk auseinandersetzen.»

## Erinnerungen an Begegnungen mit Erna Schillig

Erna Schillig war oft auf dem Klausenpass. Ihre Schwester führte zusammen mit ihrem Mann das von ihrem Vater erbaute Hotel Klausenpasshöhe. Bei Martin Arnold, der als Schüler jeweils in den Sommerferien im alten Hotel im Keller und in der Abwaschküche gearbeitet hatte, hinterliessen die Begegnungen mit Erna Schillig Spuren. «Erna Schillig erklärte mir die Bilder.

Dadurch erhielt ich einen anderen Zugang zu ihrer Kunst. Auch half sie mir bei meiner Arbeit, und es entstand eine schöne Freundschaft zwischen uns.» Martin Arnold freut sich über die späte Würdigung der Urner Künstlerin, deren Werke zurzeit im Haus für Kunst ausgestellt sind. Darunter befinden sich 47 Bilder, die zum ersten Mal gezeigt werden.

Auch Elena Danioth und Brigitte Walker-Germann haben die Künstlerin privat gekannt. Die beiden gaben ein paar Einblicke über diese Begegnungen. Dass die Luzerner Regierung die Bewerbung von Erna Schillig als Rektorin (sie war damals Professorin an der Kuntgewerbeschule) mit der Begründung, dass diese Funktion für eine Frau nicht infrage komme, ablehnten, habe Erna Schillig als Demütigung empfunden, sagte Elena Danioth. Sie habe ab und zu ihren Partner August Babberger erwähnt und dabei bedrückt gewirkt. Brigitte Walker-Germann schilderte Erna Schillig als eine «freundliche, elegante Respektsperson». «Wir Kinder aus dem Quartier durften bei Fräulein



Die 95 kunstinteressierten Frauen und Männer erhielten interessante Informationen über das Schaffen und die Person Erna Schillig.

Schillig, wie wir sie nannten, spielen, und sie gab uns Kindern Sirup.»

## Im Schatten zweier Künstler

Die Fachleute Beat Stutzer und Andreas Gabelmann würdigten das künstlerische Schaffen von Erna Schillig. Andreas Gabelmann sprach über die Beziehung der Künstlerin zu August Babberger. Erna Schillig habe über 1000 Werke vor dem Zugriff der Nazis aus Deutschland gerettet und das Vermächtnis ihres Lebensgefährten geregelt, sortiert und geordnet.

«Erna Schillig stand im Schatten von Heinrich Danioth und August Babberger», sagte Beat Stutzer. «Ihre Werke prägen einen eigenständigen und souveränen Stil. Als Urner Künstlerin muss sie sich nicht verstecken.» Es sei Zeit, sie auf internationale künstlerische Höhe wie zum Beispiel Sophie Taeuber-Arp zu heben.»

Diese Worte nahm Felix Schenker auf und meinte, dass vielleicht in zwei Jahren wieder ein Anlass zu Ehren von Erna Schillig stattfinden könnte und bis dahin ihre Werke auch international die Anerken-

nung finden würden, die sie verdienen.

## Werkschau wird laufend ergänzt

Arttv.ch ist ein Verein und bietet seit 2004 multimediale Kulturvermittlung an. Die Plattform will die Urner Künstlerin Erna Schillig, die vor allem mit ihrer Textilkunst und Malerei brillierte, in einer längst überfälligen Hommage würdigen. Zusammen mit Martin und Marie Ann Arnold wurde die Website ernaschillig.ch eingerichtet. Sie umfasst neben der Lebensgeschichte von Erna Schillig auch eine Werkschau, die laufend ergänzt wird. Diese verdeutlicht das vielseitige Schaffen der Künstlerin, das noch wesentlich umfangreicher ist, als es die aktuelle Ausstellung über Erna Schillig im Haus für Kunst Uri zu vermitteln vermag. Das Projekt wird mit Videos von Sabine Dahinden Carrel ergänzt. (dmy)